



DAS KÄLTEANLAGENBAUER- HANDWERK

BIV setzt Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit VDKF an die erste Stelle

**Kälteanlagenbauer bleibt Vollhandwerk –
Großer Befähigungsnachweis hat Bestand –
BIV und VDKF müssen Abgrenzungsvereinbarungen
in Konsequenz von § 7a HwO mit tangierenden
Handwerken treffen**

Die traditionelle BIV-Pressekonferenz anlässlich der IKK fand am Donnerstag nachmittag, dem 9. Oktober 1997, im Saalbau Essen statt. Wichtigstes Signal: Sowohl VDKF-Präsident Hubert Röthemeyer als auch VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz nahmen an dieser Veranstaltung, die von (Interims)Bundesinnungsmeister Norbert Günther und BIV-Geschäftsführer Manfred Seikel geleitet wurde, teil. Das Klammer-Attribut „Interims“ vor der Ehrenamtsbezeichnung „Bundesinnungsmeister“ stellt keinesfalls eine Herabwürdigung dar, sondern sie soll das unterstreichen, was Norbert Günther auf Anfrage der KK zum Schluß der BIV-Pressekonferenz ausdrücklich sagte: „Für mich ist definitiv Schluß am 25. März 1998.“ Nämlich an dem Tag, an dem die BIV-Mitgliederversammlung zusammentritt und reguläre Neuwahlen gemäß Satzung notwendig werden. Noch einmal im Klartext: Norbert Günther steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung, er hatte dies bereits anlässlich seiner Wahl „für nur 1 Jahr“ im März dieses Jahres auch angekündigt. Auch dies wurde klar und deutlich: Was für BIM Günther gilt, ist auch auf Manfred Seikel zu übertragen, auch er legt sein Amt als BIV-Geschäftsführer definitiv zum 25. März 1998 nieder.

Dies bedeutet nicht, daß diese auf der BIV-Pressekonferenz abgegebenen Ab-

sichtserklärungen, die jetzt vielleicht dem Leser Anlaß zur Sorge geben, als Negativum in der Handwerksbranche zu werten sind. Im Gegenteil besteht jetzt die große Chance, die Zukunft der Kälte-Klima-Fachbetriebe – und damit den handwerksrechtlichen Status des Kälteanlagenbauerhandwerks – gemeinsam zu festigen und die Zukunftsperspektiven zu sichern. Denn handwerksrechtliche Aufweichungen von politisch interessierter Seite konnten im Zusammenhang mit der Reform der Deutschen Handwerksordnung erfolgreich abgewehrt werden. Der Große Befähigungsnachweis mit der Meisterprüfung als Fortbildungsabschluß bleibt bestehen und das Kälteanlagenbauerhandwerk ist nach wie vor in der Anlage A zur Handwerksordnung fest verankert.

Die Chance, die jetzt durch den Verzicht von Norbert Günther und Manfred Seikel zu ergreifen ist, bedeutet ganz klar, daß sich BIV und VDKF zu gemeinschaftlichen Arbeitswegen (hier vor allem auch die Tagesarbeit gemeint) zusammenfinden müssen. Ende Oktober hatte die von der letzten BIV-Mitgliederversammlung eingesetzte Kommission den Führungsgremien von BIV und VDKF entsprechende Vorschläge unterbreitet, die im wesentlichen folgendes Kooperationsziel haben könnten: BIV und VDKF bleiben als eigenständige Ver-



BIV-Pressekonferenz am 9. Oktober anlässlich der IKK. Notwendige Vereinbarungen mit tangierenden Handwerken zur Regelung der Zugangsvoraussetzungen für Eintragungen in die Handwerksrolle gemäß § 7a bildeten das zentrale Thema. Für den BIV sprachen (von links): Dr. Wolfgang Lange, BIM Norbert Günther, GF Manfred Seikel und Rolf Hühnen.

bandsstrukturen bestehen und verstärken ihre Arbeitsschwerpunkte im kollegialen Einvernehmen (das funktioniert schon seit längerem im Stillen) entsprechend ihrer besonderen handwerksrechtlichen/technischen bzw. wirtschaftlichen/politischen Handlungs-Kompetenz. Deshalb soll die Tagesarbeit jetzt koordiniert werden. Das Kälteanlagenbauerhandwerk umfaßt derzeit nur 1671 in die Handwerksrolle eingetragene Betriebe.

Unter diesem Blickwinkel muß man auch die Notwendigkeit zum Abschluß von „bilateralen“ Vereinbarungen zwischen tangierenden Handwerken sehen, um vernünftige Zugangsvoraussetzungen als Kenntnisse-Grundlage für die Handwerksrolleneintragung nach § 7a zu sehen. Kurzum: Schnellschuß- oder Kurzschuß-Sachkundelehrgänge „à la DEKRA/Stiebel Eltron“ sind nach Möglichkeit abzuwehren. Tangierende Handwerke aus Sicht der Kälteanlagenbauer werden durch den Zentralverband der Deutschen Elektrohandwerke und durch den Zentralverband der Sanitär-,

Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerke handwerksrechtlich vertreten. Zwischen der Bundesfachgruppe Elektroinstallation im Zentralverband der Deutschen Elektrohandwerke und dem BIV-Kälteanlagenbauer kam es nun – unter Einbeziehung des VDKF-Präsidiiums – zur Paraphierung einer Vereinbarung (obwohl die Vereinbarung bereits durch die Verhandlungsführer unterzeichnet ist, bedarf sie noch der Zustimmung der jeweiligen Gremien, damit sie ihre Verbindlichkeit erhält), die die jeweiligen Mindest-Zugangsvoraussetzungen und den Sachkundeumfang für die zusätzliche Handwerksrolleneintragung nach § 7a regelt. Sowohl für den Elektroinstallateur als auch in umgekehrter Konsequenz für den Kälteanlagenbauer. Die letzte Schriftversion liegt der KK vor.

Die Redaktion ist jedoch der Meinung, daß eine Wiedergabe des Vereinbarungsinhaltes zum jetzigen Zeitpunkt noch etwas verfrüht ist. Im übrigen sollte die inhaltliche Bekanntgabe wegen der Tragweite und für



DAS KÄLTEANLAGENBAUER- HANDWERK

das Erreichen des Vereinbarungsziels den jeweiligen Verbänden direkt an deren Mitgliedern vorbehalten bleiben. Wichtig ist für den Kälteanlagenbauer jedoch zu bedenken: Wird das vorgeschlagene Vereinbarungsziel nicht realisiert, könnte der gelernte Kälteanlagen-

bauer, also der „echte“, Gefahr laufen, sich zu einem Anhängsel (die Bezeichnung „Splitterhandwerk“ wäre falsch) eines stärkeren handwerklichen Partners zu degradieren, nachdem er sich ja aus einer derartigen Klammer 1978 gerade erst befreit hat. Dies meint P. W.

10 Jahre Klönschnack: Axair und TEKO die „Jubiläums“-Sponsoren

Das waren einmal wieder recht teure Krawatten, die Bundesinnungsmeister Norbert Günther am Abend des 9. Oktober im „Großen Saal“ des Saalbau Essen direkt neben dem Sheraton Hotel (auch teuer) traditionsgemäß als Auftakt des diesjährigen BIV-Klönschnacks überreichen durfte. Dunkelblau die Krawattenfarbe, strahlend das Lächeln von Hans-Joachim Socher (Axair) und Kurt Kohr (TEKO) als deren Empfänger. Sie hatten ihre Mimik jedoch fest im Griff, wie auch das Foto zeigt, tatsächlich freuten sie sich, für das diesjährige Klönschnack-Büffet Köstlichkeiten und Spezialitäten aus Italien (der Wein war u. a. deutscher Grauburgunder aus Baden) auswählen zu dürfen.

Der Dank dafür? Nun einmal der Applaus von mehr als 350 vorher angemeldeten Gästen und eine hervorragende Atmosphäre für viele – nicht nur nationale sondern auch internationale – erfreuliche Gespräche. Keine Veranstaltung, um Frust abzubauen, falsch auch die Flüsterparole, daß sich nun alle Nutznießer der Axair-TEKO-Gaumenfreuden verpflichtet (freiwillig, versteht sich) fühlen, vom 10. Oktober 1997 an bis zum 8. Oktober 1998 (da findet hoffentlich der nächste Klönschnack in Nürnberg statt) nur noch bzw. vorrangig Pro-

dukte von Axair oder/und TEKO beim Bau von Kälte- und Klimaanlage zu verwenden.

Sinn der Veranstaltung? Nachdem der frühere traditionelle VDKF-Festabend als Kollegentreff irgendwann in der Versenkung verschwand, hat der BIV diese Kommunikationslücke inzwischen ausgefüllt. Im übrigen ist es Zweck des Klönschnacks, der Name sagt es schon, am Ende des ersten IKK-Messtages Eindrücke über das Messegesehen sacken zu lassen bzw. im Kollegengespräch das Aussteller-Angebot zu diskutieren.

Diejenigen, die den BIV-Klönschnack schon im Vorfeld der Veranstaltung tot wählten, haben sich geirrt und eine Rüge der BIV-Geschäftsführung verdient, diejenigen, die auch 1997 wieder dabei waren, können wohl bestätigen, daß die Jahreszahl 1997 und der dazugehörige BIV-Klönschnack die verbissene Wut der Branche um den Ersatzkältemittel-Bewertungs-Hickhack durch BMU und UBA vorübergehend vergessen ließ. Zum Ausklang dieses nicht immer ganz ernst zu nehmenden Reports ein „dreifaches Eiskalt“ dem Klönschnack-Erfinder, er „nullte“ am Tage des Abfassens dieses Beitrags gerade zum sechsten Mal. Herzlichen Glückwunsch,

Dank und Anerkennung für die Ausrichtung des BIV-Klönschnacks 1997 im Saalbau Essen. Bundesinnungsmeister Norbert Günther (Mitte) überreicht hier an Kurt Kohr (links) und Hans-Joachim Socher (rechts) die blauen BIV-Krawatten mit eingewebtem Eiskristall, die diese für die von ihnen vertretenen Firmen TEKO und Axair in Empfang nehmen.



ihm und allen bisher am Klönschnack Beteiligten, im nächsten Jahr treffen wir uns alle wieder. Wer dann das Büffet und die Getränke

sponsert? Keine Ahnung, das haben dann die neuen Führungsköpfe des BIV zu regeln.

P. W.

Innung und VDKF Berlin-Brandenburg fordern Konzentrierung der Kräfte

Auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung der Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg und des gleichnamigen VDKF-Landesverbandes am 16. September in der Bildungs- und Begegnungsstätte der Handwerkskammer Berlin setzten sich sowohl Obermeister Christian Scholz als auch Landesvorsitzender Ralf Benndorf für noch mehr gemeinschaftliches Handeln beider Verbandsgliederungen, der handwerksrechtlichen und der wirtschaftsorientierten, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene ein. Insbesondere soll hierbei mehr als bisher der Meinungsbildungsfluß „von

unten nach oben“ in die jeweilige Entscheidungsfindung einbezogen werden. Die fängt da an, wo sich Fachkollegen einmal auch außerhalb einer satzungsgemäßen Versammlung zusammensuchen, um einen Gedankenaustausch in Gang zu setzen, und es hört vielleicht auf Bundesebene damit auf, daß die Landesverbände durch Präsenz ihrer gewählten Gremien öfter als jetzt auf die Willensbildung der Verbandsspitzen Einfluß nehmen wollen.

Konkreter Vorschlag von Obermeister Christian Scholz: Startsignal für eine Art regelmäßigen Frühschoppen, an dem jeder teilnehmen



DAS KÄLTEANLAGENBAUER- HANDWERK

kann, der den Kontakt mit Kollegen pflegen möchte oder derjenige, den in eigener Sache „der Schuh drückt“ und der im Kollegenkreis Rat sucht.

Konkreter Vorschlag von Landesvorsitzendem Ralf Benndorf: Der VDKF Landesverband Berlin sollte mehr Einfluß nehmen auf die Effizienz der Arbeit auf Bundesebene. Dazu erläuterte Benndorf einige Vorschläge, die der VDKF-Landesverband schon formuliert und auf den Antragsweg zur Behandlung auf der nächsten Verwaltungsratssitzung gebracht hat. Herausgegriffen hier der für die Berlin-Brandenburger wichtigste: Der Verwaltungsrat des VDKF tagt viermal jährlich, die Termine sind langfristig festzulegen.

Gemeinsamkeit in der Auffassung über die Notwendigkeit des Zusammenwirkens der Verbände wurde auch darin deutlich, daß Innungs- und VDKF-Mitglieder auf Vorschlag ihrer jeweiligen Vorsitzenden beschlossen, daß künftig der VDKF-Mitgliedsbeitrag gemeinsam mit dem Innungsbeitrag zunächst an die Innungsgeschäftsstelle entrichtet werden soll. Von dort gehen dann alle VDKF-Beitragseinzahlungen als Sammelüberweisung weiter an den VDKF.

Insgesamt dürfte das Ergebnis dieser Mitglieder-Meinungsbildung nicht ergebnislos „im Sande versickern“, denn als Gäste weilten in der Berlin-Brandenburger Mitgliederversammlung sowohl VDKF-Vizepräsident Friedrich Sandvoß als auch stellv. Bundesinnsinnmeister Dr.-Ing. Wolfgang Lange.

Die genannten Herren wurden ihrerseits konkret. Vizepräsident Friedrich Sandvoß sieht für die VDKF-Verbandsarbeit derzeit folgende Schwerpunkte:

1. Aktivierung der Arbeit mit

den Junioren im Verband, insbesondere in den neuen Bundesländern,

2. Aktivierung der Arbeit mit den Senioren, ebenfalls vorrangig in den neuen Bundesländern,

3. Zusammenarbeit mit ausländischen Kollegenverbänden (Ungarn, Niederlande, Türkei), Erfahrungsaustausch, Werbung für die IKK,

4. Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des § 7a HwO,

5. Werbemaßnahmen, Gemeinschaftsanzeigen unter dem Logo „Kälte-Klima-Fachbetrieb“,

6. Verstärkte Zusammenarbeit BIV-VDKF, evtl. gemeinsame Geschäftsführung und gemeinsame Geschäftsstelle,

7. Vervollkommnung der Dienstleistungen und des Services des VDKF. Stellv. Bundesinnsinnmeister Dr. Wolfgang Lange setzte sich seinerseits für den Zusammenhalt der Verbände ein, denn die Branche sei nun einmal relativ klein und Führungsarbeit sei nur über eine gemeinsame Strategie fruchtbar. Aus Dr. Langes Sicht stellen sich die Schwerpunkte der Verbandsarbeit wie folgt dar:

● Entwicklungstendenzen in der Kältetechnik und die Anpassung an neue Kältemittel sind den Mitgliedern nahe zu bringen.

● Qualifikation und Ausbildung. Bildungsangebote, um auf Trends einzustellen. Ausbildungsinhalte der Bildungseinrichtungen abstimmen.

● Markteinschätzung und internationale Zusammenarbeit. Als Projekt: Unterstützung kleinerer und mittlerer Unternehmen bei Einbringung in die internationale Arbeit (u. a. Marktanalysen, Zollformalitäten); Dauer etwa 2 Jahre.

● Arbeit der Verbände, einheitliche Interessenvertretung nach außen, BIV-Technik

Achtung! Umweltbundesamt bestätigt R 12 Umrüstpflcht: Am 30. Juni 1998 ist definitiv Schluß!

Jetzt liegt sie endlich auf dem Tisch, worauf die Branche schon länger als 1 Jahr gewartet hat: die 18seitige Informationsschrift (DIN-A5-Format) des Umweltbundesamtes auf chlorfreien Papier mit dem ökologischen Anspruch „Schutz der Ozonschicht“ und dem Titel „Ausstieg aus der Verwendung FCKW-haltiger Kältemittel in bestehenden Kälte- und Klimaanlageanlagen“. Eine Information des Umweltbundesamtes. Für wen? Inhaltlich weniger geeignet für den Gebrauch durch den Kälteanlagenbauer (der weiß ohnehin Bescheid, worum es geht!), jedoch ganz besonders wichtig für fleißigen Gebrauch durch die Betreiber. Das sind solche, die über FCKW-12-haltige Pkw-Klimaanlagen (bei weitem größter FCKW-Emittent) und Gewerbekälteanlagen mit mehr als 1 kg Kältemittelfüllvolumen verfügen. Sicherlich wird das Umweltbundesamt selbst die erforderlichen Anstrengungen unternehmen, daß seine Aufklärungsbotschaft auch jeden „alten“ FCKW 12-Anwender erreicht.

KK kann dies nicht tun. Dafür aber mit diesem Kasten den entscheidenden Hinweis geben, daß Seite 10 der Informationsschrift, 2. Absatz, 3. Satz, die in der Überschrift dieses Beitrags enthaltene Feststellung stützt:

Nach dem 30. Juni 1998 ist mit R 12 in bestehenden gewerblichen Kälte- und Klimaanlageanlagen definitiv Schluß!

Denn eindeutig abzuleiten ist diese Feststellung aus dem auf Seite 10 angesprochenen entscheidenden Satz:

„Unter dieser Voraussetzung ist ein Austausch des Kältemittels (Anmerkung: R 12 ist gemeint) erst im Zusammenhang mit der nächsten Wartung erforderlich, wenn sichergestellt wird, daß gemäß § 8 Abs. 1 kein Kältemittel entgegen dem Stand der Technik in dieser Zeit in die Atmosphäre entweicht.“

Das ist es, dank Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium, die es ja in der Vergangenheit rundweg abgelehnt haben, schon im Frühstadium der einzuleitenden Ozonschicht-Schutzmaßnahmen stringente Leckdichtheits- und Wartungsvorschriften (z. B. Modell Niederlande) zu erlassen. Wenn man nun als sachkundiger Kälteanlagenbauer die diesem hier zitierten Satz vorausgehenden Wackelpudding-Formulierungen mit Nebelkerzenwirkung (Lex Automobilverband) überspringt, ist die Konsequenz doch klar: Entsprechend der Diktion von Ökoaposteln, Umweltbundesamt und BMU-Referat IG II 5 sind Kälte- und Klimaanlageanlagen niemals dicht, somit sind alle R 12-haltigen PKW-Klima- und Gewerbekälteanlagen nach dem 30. 6. 1998 aus dem Verkehr zu bringen (man muß sie „abschalten“), es sei denn, man hat sie entsprechend der UBA-Ersatzkältemittel-Bekanntmachung zuvor auf „weniger die Ozonschicht schädigende Kältemittel“ umgerüstet. Die gibt es zu Hauf, deshalb ist die juristisch infizierte Weichei-Politik des Umweltbundesamtes (das BMU ist hierbei nicht zu vergessen) eher beschämend als nützlich.

P. W.

nologie, Mitwirkung im Normungswesen u. a.

- Enge Zusammenarbeit BIV-VDKF, das bedeutet auch gemeinsame Präsidiums- und Vorstandssitzungen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsames Wirken auf Landesebene, hierzu so weit wie möglich die jeweiligen Satzungen anpassen.

- Zurückdrängen branchenfremder Kräfte, dabei sich aber der Entwicklung des Marktes nicht verschließen.

- Schaffung einer Lobby in Kommunen und öffentlichen Ämtern.

Immer wieder zeigt es sich, daß „Berlin-Brandenburg“ seiner besonderen Verpflichtung für die Branche Rechnung trägt. Vielleicht trägt hierzu auch eine Art „Hauptstadt-Flair“ bei. Was heißen soll, daß schon oft von Berlin aus sinnvolle Signale in die übrigen Regionen Deutschlands gesendet wurden. Dies sieht wohl die Handwerkskammer Berlin ähnlich, was darin abzulesen ist, daß so oft wie möglich auch Hauptgeschäftsführer Babel an der Berlin-Brandenburger Innungsverammlung teilnimmt.

Mit Unterstützung der Handwerkskammer Berlin hat es jetzt auch die Innung geschafft, daß zukünftig auch die „Berliner“ gemeinsam mit den „Brandenburger“ Auszubildenden an den Berufsbildenden Schulen Reichenbach in Netschkau beschult werden sollen. Der vorläufige Start soll mit den diesjährigen Ausbildungs-Anfängern erfolgen, die ihr 1. Ausbildungs-Schuljahr schon in Reichenbach/Netschkau absolvieren werden. Die Lehrlinge, die sich zur Zeit in Hamburg befinden (2.–4. Lehrjahr), werden ihre schulische Ausbildung dort auch abschließen.

Nach wie vor ist es schwer, Kälteanlagenbauer in Berlin und Brandenburg zu einem

Innungseintritt zu bewegen. Derzeit beträgt der Mitgliederstand der Innung 39, hinzuzuzählen sind noch 4 Gastmitglieder. Anwesend in der Versammlung am 16. September waren 23 Betriebe, tatsächlich wurden aber 71 VDKF- und Innungsmitglieder eingeladen. Woran liegt das mangelhafte Interesse an der Verantwortung für Gemeinschaftsaufgaben? Von den anwesenden Betrieben verfügten 10 über eine Doppelmitgliedschaft in Innung und VDKF, 9 waren nur reine Innungsmitglieder und weitere 3 gehörten nur dem VDKF an.

Um die zuvor gestellte Frage nach dem mangelhaften Interesse an einer Innungs- oder VDKF-Gemeinschaft noch einmal aufzugreifen: An der Arbeit der Vorstände kann es kaum gelegen haben. In diesem Jahr haben schon 7 Vorstandssitzungen stattgefunden, es wurde sicherlich kein leeres Stroh gedroschen. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Beratungen und Gesprächen mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe sowie Abstimmungsgespräche mit der Elektro-Innung und der SHK-Innung zu Fragen der Umsetzung des § 7a HwO. Des weiteren sind die Vorstände mit der Umweltbehörde im Gespräch, der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport (siehe vorstehend erwähntes Ergebnis) sowie mit der Norddeutschen Berufsgenossenschaft Metall. Letztere war auch mit einem Informations-Referat über die zusätzlichen Anforderungen, die das neue Arbeitssicherheitsgesetz auch an kleinere Handwerksbetriebe stellt, präsent.

Die Berlin-Brandenburger scheuen sich auch nicht, „heiße“ Themen anzusprechen. So wurde als Themenstellung diskutiert, inwieweit das mögliche „Über-

angebot“ an Kälteanlagenbauer-Fachschulen noch dem tatsächlichen Bedarf an der Meisterausbildung entspricht; sofern die Notwendigkeit dieser Fortbildungseinrichtungen auf dieses Ausbildungsziel verkürzt werden kann. Mit einem weiteren Vorbehalt wurde die gegenwärtig sehr enge Ver-

knüpfung der BIV-Geschäftsstellenarbeit mit Bundesfachschule und Landesinnung Hessen versehen. Hier weiß man über den regelmäßig erscheinenden Ergänzungsdienst zur BIV Edition Technologie hinaus zu wenig an der Basis, was „da oben“ für die handwerksrechtliche In-



DAS KÄLTEANLAGENBAUER- HANDWERK

teressenvertretung und auch bei der Beteiligung in den Normenausschüssen „so passiert“. Klärungsbedarf wurde von der Versammlung angemerkt.

Ein weiteres heißes Eisen, daß die KK nicht im Detail in einer verbandlich orientierten Fachzeitschrift erörtern kann, wurde auch im Verlauf der offiziellen Tagesordnung (also nicht unter dem TOP „Verschiedenes“) diskutiert. Hierbei ging es um den angeblichen „Direktverkauf“ eines Fachhändlers an einen Endkunden zum Nachteil eines Innungsmitgliedes, tatsächlich gab der „Beschuldigte“ hierzu eine andere auf die Frage der Kreditabsicherung gestützte Erklärung. Der Dissens in der unterschiedlichen Auffassung konnte nicht beseitigt werden, so stellt sich auch die Frage, ob solch schwierige – und vor allem nachträgliche – Recherche nicht besser in einem klei-

neren Gremium, z. B. auf Vorstands- und Firmenleitungsebene erfolgen sollte. Schließlich sitzen und bleiben die Beteiligten auch zukünftig im gleichen Boot. Einstimmig angenommen wurde der vorgelegte Haushaltsplanentwurf 1998, der Mitgliedsbeitrag soll auch im kommenden Jahr unverändert bleiben. Nachdem der Gründungsbeitrag für alle Mitgliedsbetriebe mit Ablauf des Jahres 1997 zurückgezahlt bzw. neutralisiert wurde, ist erst ab dem Jahr 1998 nun der normale Zahlungsausgleich fällig.

„Janz Balin is eene Wolke“? Na ja, sagen wir es so: Auf der Wolke zu schweben fehlt es den Berlin-Brandenburgern noch am ausreichenden Mitglieder-Fundament, aber die, die dabei sind, stehen mit beiden Füßen fest und sicher im Kälteanlagenbauer-Geschäft. So soll's auch bleiben.

P. W.

40jähriges Betriebsjubiläum

Das Mitglied der Landesinnung Hessen, die Firma Rüdiger Stranghörer Kälte- und Klimatechnik, konnte am 30. August 1997 ihr 40jähriges Betriebsjubiläum feiern.

Die Horex mit Beiwagen, gute Fachkenntnisse in der Kälte- und Klimatechnik, den Willen, die Kunden gut zu bedienen und die Hilfe seiner Frau Ria halfen Rüdiger Stranghörer, eine solide Basis für den heutigen Firmenerfolg zu schaffen. Daß bei all der harten Arbeit – insbesondere während der Gründerjahre – auch die Familie nicht vergessen wurde, dafür liefert sein Sohn Norbert, der heutige Betriebsinhaber, den besten Beweis. Umsichtig und lange vorausdenkend hat der Gründerchef den Fortbestand der

Firma frühzeitig gesichert. Norbert Stranghörer legte bereits 1984 nach Kälteanlagenbauer-Lehre und langjähriger praktischer Tätigkeit im Kälteanlagenbau seine Meisterprüfung an der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik ab. Danach wurde konsequent und zielstrebig die Übergabe an die nächste Generation vorbereitet. Im Januar 1989, gerade 60 geworden, übergab Rüdiger Stranghörer seinem Sohn Norbert die Firma und volle Verantwortung. Er selbst arbeitete dann noch 5 Jahre als Angestellter seines Sohnes, um sich dann mit 65 konsequent in den Ruhestand zu verabschieden. Ein für das Handwerk beispielhafter Generationenwechsel.

DKV-Geburtstage

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

80 Jahre

Prof. Dr. Hermann Linde, Pullach,
am 12. November.

Dr. Hans Vießmann, Hof,
am 15. November.

75 Jahre

Dipl.-Ing. Hans-Egon Rudnik, Wasserburg,
am 14. November.

65 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Karl Wilde, Bremerhaven,
am 14. November.

Dipl.-Ing. Walter Egelhof, Fellbach,
am 7. Dezember.

60 Jahre

Ing. Wolfgang Götze, Stuttgart,
am 29. November.

Hans Georg Lehner, Beilstein,
am 27. November.

Ing. Ferdinand Strotkötter, Prenzlau,
am 9. Dezember.

50 Jahre

Wolfgang Thies, Sachsenheim,
am 22. November.

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.



Gratulation zum 40jährigen Betriebsjubiläum. Von links nach rechts: Dieter Auth, Obermeister der Landesinnung Hessen, Norbert Stranghörer, jetziger Inhaber, seine Frau Katja, Mutter Ria Stranghörer und Vater Rüdiger.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Airedale Kälte-Klima GmbH, Mühlheim/M., bei.